

Schlegel, August Wilhelm: 4. (1806)

1 Der Choliambe scheint ein Vers für Kunstrichter,
2 Die immerfort voll Naseweisheit mitsprechen,
3 Und eins nur wißen sollten, daß sie nichts wißen.
4 Wo die Kritik hinkt, muß ja auch der Vers lahm sein.
5 Wer sein Gemüth labt am Gesang der Nachteulen,
6 Und wenn die Nachtigall beginnt, das Ohr zustopft,
7 Dem sollte man's mit scharfer Dissonanz abhaun.

(Textopus: 4.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39523>)